

Freiburg im Breisgau, den 4. April 2000

Inhalt: Gabe der Erstkommunionkinder und Gabe der Gefirmten 2000 zur Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der Diaspora. — 10 Jahre „Woche für das Leben“. — Zusatzqualifikation Ehe- und Familienpastoral. — Altenpastoral und Ehrenamt. — Besinnungszeit in einer Einsiedelei. — Personalmeldungen: Ernennungen. — Besetzung von Pfarreien. — Zuruhesetzung.

Erllass des Ordinariates

Nr. 293

Gabe der Erstkommunionkinder und Gabe der Gefirmten 2000 zur Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der Diaspora

Die Förderung der Kinder- und Jugendseelsorge in der deutschen und nordeuropäischen Diaspora obliegt in besonderer Weise der Diaspora-Kinderhilfe des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Die Diaspora-Kinderhilfe unterstützt die Sakramentenvorbereitung und andere religiöse Bildungsmaßnahmen. Wegen der oftmals weiten Wege zum Religionsunterricht und zu den Gruppenstunden werden Fahrtkosten z. T. übernommen. Der Bau von Jugendhäusern auf Dekanats- und Bistumsebene wird ebenso bezuschusst wie Baumaßnahmen von Schulen und Kindergärten in Ostdeutschland. Vordringlich ist dort auch die Unterstützung der Religiösen Kinderwochen. In Nordeuropa bitten die Bischöfe um die Förderung der Jugendverbände und der Katechetischen Zentren.

Damit diese und weitere Aufgaben auch im neuen Jahrtausend angemessen berücksichtigt werden können, bitten wir alle Pfarrer und die für die Sakramentenpastoral zuständigen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die besondere Befürwortung der **Gabe der Erstkommunionkinder** und – in den Pfarreien, in denen die Firmung gespendet wird – auch der **Firmkollekte**.

Die Diaspora-Kinderhilfe verschickt hierfür an alle Pfarreien rechtzeitig die bewährten Informationen (Brief an die Eltern der Kommunionkinder, Brief an die Firmbewerber, Opfertüten, Dankbildchen). Zusätzlich können Projektbeschreibungen jederzeit angefordert werden.

Das Ergebnis der Gabe der Erstkommunionkinder ist mit dem Vermerk: **„Gabe der Erstkommunikanten“**

und das Ergebnis der Firmkollekte mit dem Vermerk **„Gabe der Gefirmten“** an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg, Landesbank Baden-Württemberg, Konto-Nr. 88071, BLZ 680 500 00, zu überweisen.

Mitteilungen

Nr. 294

10 Jahre „Woche für das Leben“

In der Zeit vom 1. bis 8. Juli 2000 findet zum 10. Mal die *Woche für das Leben* statt. Sie steht unter dem Motto „Leben als Gottes Bild“ und ist eine bundesweite ökumenische Kampagne zum Schutz des menschlichen Lebens vom Anfang bis zum Tod. Der Titel *Leben als Gottes Bild* stellt das Grundmotiv der Botschaft von 10 Jahren *Woche für das Leben* heraus. Er spiegelt den Glauben an den Schöpfergott, der sich in Jesus Christus geoffenbart und den Menschen den Weg zum Heil eröffnet hat, sowie das Vertrauen auf Gottes unverbrüchliche Treue.

Anlässlich des Jubiläums gibt es eine Ausstellung „10 Jahre Woche für das Leben“, die unter anderem im Rahmen einer Akademietagung (30. Juni/1. Juli) in Freiburg zu sehen sein wird.

Die *Woche für das Leben* wird bundesweit am 1. Juli 2000 um 14.30 Uhr im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes im Freiburger Münster eröffnet. Anschließend findet auf dem Münsterplatz ein Fest der Begegnung statt, bei dem verschiedene Gruppen sich auf bunte Weise vorstellen werden und zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Wir bitten die Verantwortlichen in den Pfarrgemeinden, das Anliegen der *Woche für das Leben* aufzugreifen und durch Gottesdienste, Gesprächskreise und andere Veranstaltungen wach zu halten.

Die von der Deutschen Bischofskonferenz erstellten Materialien können umgehend über das Erzbischöfliche Seelsorgeamt (Fax-Nr. 0761/5144-255) bestellt werden. Sie werden von dort den Pfarreien direkt zugesandt. Wir weisen auf die angebotenen Materialien empfehlend hin.

Nr. 295

Zusatzqualifikation Ehe- und Familienpastoral

V. Intervallkurs 2000 – 2002

Erzdiözese Freiburg und Diözese Rottenburg-Stuttgart

Zielsetzung

Der Intervallkurs „Ehe- und Familienpastoral“ bietet eine Zusatzqualifikation für pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einzelnen Bereichen der Ehe- und Familienpastoral arbeiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, im Sinne des „Orientierungsrahmens für die Ehe- und Familienpastoral“ der Deutschen Bischofskonferenz (1985) und der Empfehlungen und Richtlinien der beiden Diözesen,

- ihre eigenen Erfahrungen mit Partnerschaft, Ehe und Familie zu reflektieren,
- ihre Praxis in der Ehe- und Familienpastoral kritisch zu überprüfen und konstruktiv weiterzuentwickeln,
- Theologie und Spiritualität auf Partnerschaft, Ehe und Familie hin zu konkretisieren,
- die eigene Arbeit sach- und situationsgerecht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,
- aus der kritischen Reflexion des gemeinsamen Lernprozesses in der Kursgruppe Erkenntnisse zu gewinnen und Fähigkeiten zu entwickeln für eine dialogische Pastoral.

Der Intervallkurs qualifiziert für den schwerpunktmäßigen Einsatz in der Ehe- und Familienpastoral auf der Ebene der Pfarrgemeinde bzw. der Seelsorgeeinheit, des Dekanates und der Region.

Regionale Supervisionsgruppen

Während des gesamten Intervallkurses arbeiten die Teilnehmenden in vier regionalen Supervisionsgruppen an der Reflexion der eigenen Erfahrungen in der Praxis und im Intervallkurs.

Projektarbeit

Die Teilnehmenden führen je ein eigenes Projekt durch, das von der Planung bis zur Auswertung im Kurs begleitet wird.

Termine

27. bis 29. Nov. 2000 Stuttgart	Einführungsseminar
12. bis 16. Feb. 2001 Rastatt	1. Kurswoche „Gesellschaftliche Situation und persönliche Lernerfahrungen in Bezug auf Partnerschaft, Ehe und Familie“
25. bis 29. Juni 2001 Schöntal	2. Kurswoche „Die Gestaltung der Partnerschaft bzw. der Eltern-Kind-Beziehung in der Vielfalt von Lebenskonzepten“
19. bis 23. Nov. 2001 Sasbach	3. Kurswoche „Spirituelle und theologische Aspekte für das Leben in Partnerschaft, Ehe und Familie“
4. bis 8. März 2002 Langenargen	4. Kurswoche „Konzeptionen von Ehe- und Familienpastoral in einer Kirche des Übergangs“
18. bis 20. Juni 2002 St. Ulrich	Kursabschluss und Gespräch mit Vertreter/in der Diözesanleitung

Finanzielle Eigenbeteiligung

Die Eigenbeteiligung der Teilnehmer/innen beträgt 1.200,- DM (Kursgebühr, Supervision, Unterkunft und Verpflegung). Der Betrag kann in zwei Raten gezahlt werden. Die Fahrtkosten werden nach den diözesanen Richtlinien erstattet.

Verantwortlich

Freiburg:	Rudolf Mazzola Pfarrer Michael Schweiger
Rottenburg-Stuttgart:	Pfarrer Michael von Rottkay Dr. Matthias Ball

Die *Leitung* der Kurswochen liegt bei Pfarrer Michael von Rottkay und Rudolf Mazzola.

Veranstalter

- Abt. Familienseelsorge im Erzb. Seelsorgeamt (Pfarrer Michael Schweiger, Rudolf Mazzola), Okenstraße 15, 79108 Freiburg, Tel.: (0761) 5144-201
- Institut für Pastorale Bildung (Dr. Christoph Kaiser), Turnseestraße 24, 79102 Freiburg, Tel.: (0761) 2188-580
- Fachbereich Ehe und Familie (Pfarrer Michael von Rottkay), Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart, Tel.: (0711) 9791-230

- Institut für Fort- und Weiterbildung (Dr. Matthias Ball), Karmeliterstraße 5, 72108 Rottenburg, Tel.: (07472) 922153

Genauere Informationen über diesen Kurs sind bei den Veranstaltern erhältlich. Die schriftliche Anmeldung muss bis zum 15. Juli 2000 eingehen beim Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Familienreferat, Okenstraße 15, 79108 Freiburg.

Danach entscheidet die jeweilige Diözesanleitung über die Zulassung zu dieser Zusatzausbildung.

Nr. 296

Altenpastoral und Ehrenamt

Im 1999 beendeten „Intervallkurs Altenpastoral“ wurde deutlich, dass das Thema „Hauptamtliche – Ehrenamtliche“ für viele Kollegen/innen eine zentrale Herausforderung ist. Fragen waren etwa: Welche Kompetenzen habe ich als Hauptamtlicher – welche Kompetenzen bringen Ehrenamtliche mit? Was ist neu am „neuen Ehrenamt“? Welche Rollen kommen Haupt- und Ehrenamtlichen in der künftigen Pastoral zu? Welche Kooperationsformen sind angesagt, welche Rahmenbedingungen sind notwendig? Wie kann ich Ehrenamtliche gewinnen, qualifizieren und begleiten? Was heißt dies konkret für Bereiche wie Seelsorge in Altenheimen oder Begleitung von Seniorengruppen und -initiativen in Gemeinden? ... In unserer Tagung „Altenpastoral und Ehrenamt“ wollen wir diese Fragen aufgreifen sowie Perspektiven für eine effektive Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen entwickeln.

Teilnehmerkreis: Hauptamtliche Mitarbeiter/innen in der Pastoral

Termin: 9. Mai 2000, 10 Uhr, bis
11. Mai 2000, 13 Uhr

Ort: Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard

Veranstalter: Erzb. Seelsorgeamt, Seniorenrat,
Freiburg
Institut für Pastorale Bildung,
Freiburg
Fachbereich Altenarbeit, Diözese
Rottenburg-Stuttgart
Institut für Fort- und Weiterbildung,
Rottenburg

Leitung: Elfi Eichhorn-Kösler, Stuttgart
Dr. Herbert Haslinger, Rottenburg
Bernhard Kraus, Freiburg
Karin Schorpp, Freiburg

Kursgebühr: 100,- DM

Informationen und Anmeldungen an das Erzb. Seelsorgeamt, Seniorenreferat, Postfach 449, 79004 Freiburg, Tel.: (0761) 5144-210, Fax: (0761) 5144-209.

Vorankündigung:

Im Frühjahr 2001 beginnt ein neuer „Intervallkurs Altenpastoral“ für hauptamtliche pastorale Mitarbeiter/innen mit einem Schwerpunkt in der Altenpastoral.

Nr. 297

Besinnungszeit in einer Einsiedelei

Die Gemeinschaft Schönstatt-Patres in Vallendar bei Koblenz bietet für Priester, Ordensmänner und männliche Laien in der Nähe ihres Zentrums eine Einsiedelei an. Dort wird die Möglichkeit geboten, in einem Ort der Verborgenheit und der Stille zur Ruhe zu kommen, um zu den Wurzeln des geistlichen Lebens, zu Gebet und zu Meditation zurückzufinden. Für den Aufenthalt sollten mindestens drei Wochen zur Verfügung stehen. Es besteht die Möglichkeit, am Stundengebet und den Gottesdiensten der Patresgemeinschaft teilzunehmen. Priester haben die Möglichkeit, in der Einsiedelei zu zelebrieren. Auf Wunsch wird geistliche Begleitung angeboten.

Interessenten wenden sich an die Schönstatt-Patres, Berg Sion 2, 56179 Vallendar, Tel.: (02 61) 6 80 22.

Personalmeldungen

Nr. 298

Ernennungen

Mit Schreiben vom 15. März 2000 wurde Frau *Miriam Ganz*, Bad Säckingen, zur *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Lörrach wiederernannt.

Mit Schreiben vom 15. März 2000 wurde Frau *Elfriede Hilpert*, Waldshut-Tiengen, zur *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Waldshut-Tiengen wiederernannt.

Mit Schreiben vom 22. März 2000 wurde Herr *Heinz Hummel*, Ringsheim, zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich der Staatlichen Schulämter Offenburg, Freudenstadt (Bad Rippoldsau-Schapbach) und Rottweil (Schenkenzell-Schiltach) wiederernannt.

Amtsblatt

Nr. 11 · 4. April 2000

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 21 88 599. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 207 82-0, Fax (07 61) 264 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 11 · 4. April 2000

Mit Schreiben vom 21. März 2000 wurde Herr *Albrecht Schwind*, Freiburg, zum *Schulbeauftragten* für Grund-, Haupt- und Realschulen im Bereich des Staatlichen Schulamtes Freiburg wiederernannt.

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 21. März 2000 folgende Pfarreien verliehen:

Heidelberg (Ziegelhausen), St. Laurentius, Dekanat Heidelberg, Pfarrer *Karl Haller*, Mannheim,

Kirchzarten, St. Gallus, Dekanat Neustadt, Pfarrer *Hubert Mangold*, Rheinstetten,

Mannheim (Schönau), Guter Hirte, Dekanat Mannheim, dem dortigen Pfarradministrator *Franz Schmerbeck*,

Merdingen, St. Remigius, Breisach-Niederrimsingen, St. Laurentius, Breisach-Oberrimsingen, St. Stephan, und *Ihringen-Wasenweiler, Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Breisach-Endingen, Pfarrer *Wolfram Klauser*, Mannheim,

Münstertal, St. Trudpert, Dekanat Neuenburg, Pfarrer *Msgr. Johann Schäfer*, Denzlingen,

Oberkirch, St. Cyriak, und *Oberkirch-Tiergarten, St. Urban*, Dekanat Acher-Renchthal, Pfarrer *Thomas A. Maier*, Breisach-Gündlingen,

Osterburken, St. Kilian, Osterburken-Schlierstadt, St. Gangolf, und *Rosenberg, St. Karl Borromäus*, Dekanat Buchen, dem dortigen Pfarradministrator *Thomas M. Maier*,

Ubstadt-Weiher-Stettfeld, St. Marcellus, Dekanat Bruchsal, dem dortigen Pfarradministrator *Remigius Bopp*,

Villingen-Schwenningen, St. Konrad, VS-Pfaffenweiler, Hl. Dreifaltigkeit, und *VS-Tannheim, St. Gallus*, Dekanat Villingen, Pfarrer *Werner Bauer*, Krautheim,

Vöhrenbach, St. Martin, Dekanat Donaueschingen, Pfarrer *Hans Moser*, Sauldorf.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 28. März 2000 folgende Pfarreien verliehen:

Freiburg, St. Georg, und *Freiburg, St. Peter und Paul*, Dekanat Freiburg, Pfarrer *Franz Wehrle*, Mannheim,

Kappelrodeck-Waldulm, St. Albin, Dekanat Acher-Renchthal, dem dortigen Pfarradministrator *Wendelin Faller*,

Merzhausen, St. Gallus, und *Horben, St. Agatha*, unter gleichzeitiger Bestellung zum Kuraten von *Wittnau, Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Freiburg, Pfarrer *Hubert Reichardt*, Mannheim.

Zurruhesetzung

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Ehrendomkapitular *Msgr. Emanuel Frey* auf die Pfarrei *Karlsruhe, St. Stephan*, Dekanat Karlsruhe, zum 31. August 2000 angenommen und seiner Bitte um Zurruhesetzung entsprochen.